

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, R. Holtzmann, P. Joachimsen, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, F. Schneider, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben von
Dr. Emil Ebering.

==== Heft 210 ====

Heinrich von Blois Bischof von Winchester (1129—71)

Von

Dr. Lena Voss

=====
BERLIN
Verlag Dr. Emil Ebering
1932

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Literaturverzeichnis	V
Vorwort	XI
Einleitung	1
Kapitel 1: Lebensgeschichte Heinrichs von Winchester bis zum Jahre 1135.	
§ 1. Herkunft und Erziehung	3
§ 2. Heinrich als Abt von Glastonbury und Bischof von Winchester unter König Heinrich I.	4
Kapitel 2: Die Rolle Heinrichs von Winchester im Thronstreit.	
§ 1. Heinrichs Anteil an Stephans Thronerhebung und seine politischen Ziele	10
§ 2. Die ersten Jahre unter Stephan	15
§ 3. Stellung der Kurie zu den englischen Verhältnissen	20
§ 4. Heinrich als päpstlicher Legat, seine Stellung zwischen den Parteien	22
§ 5. Heinrichs doppelter Frontwechsel	27
§ 6. Heinrichs Versuch, die kirchlichen Nöte zu lindern, und das Ende des Thronstreits	33
Kapitel 3: Heinrichs geistliches Regiment.	
§ 1. Seine Wirksamkeit als päpstlicher Legat	41
§ 2. Heinrichs Stellung zu den Cisterziensern und sein Verhältnis zu Theobald von Canterbury	53
§ 3. Heinrich als Abt von Glastonbury	70
§ 4. Heinrich als Bischof von Winchester	77
§ 5. Heinrich als Dekan von St. Martin's le Grand, London	100
Kapitel 4: Heinrichs Verhältnis zu Cluny.	
§ 1. Die Beziehungen Heinrichs zu Cluny selbst	108
§ 2. Heinrichs Verhältnis zu den Cluniazenser-Gründungen in England	119
Kapitel 5: Heinrichs Stellung im Becketstreit und seine letzten Jahre	122
Schluß: Persönlichkeit und Charakter Heinrichs von Winchester	132
Anhang I: Exkurse	141
Anhang II: Urkunden und Texte	146

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, R. Holtzmann, P. Joachimsen, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, F. Schneider, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben von
Dr. Emil Ebering.

== Heft 211 ==

Das Frankfurter Parlament und sein Kampf um das deutsche Heer

Von

Dr. Andreas Hohlfeld

==

BERLIN
Verlag Dr. Emil Ebering
1932

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Vorwort	7—10
Kapitel I : Oeschichtlicher Ueberblick über den Verlauf der Wehrverhandlungen vom März 1848 bis zur Annahme der Reichsverfassung	11—18
Die Schlüsselstellung der Wehrfrage 11. — Verbundenheit aller wehrpolitischen Entwürfe durch den Plan, das preußische Wehrsystem einzuführen 12. — Wehrpolitische Erörterungen vor dem Zusammentritt des Frankfurter Parlamentes 12—14. — Aufgaben des Verfassungsausschusses und Wehrausschusses 14. — Arbeiten des Wehrausschusses 14. — Verfassungsausschuß und Allgemeine Wehrpflicht 14—15. — Verfassungsausschuß und militärische Kompetenzen der Reichsgewalt 15—18. — Trennung der Wehrberatungen des Frankfurter Parlamentes von den militärischen Beschlüssen des Rumpfparlamentes 18. —	
Kapitel II: Die Behandlung der Wehrfrage vor dem Zusammentritt der Nationalversammlung	19—38
1. Bundestag und Siebenzehner	19—27
Zusammenhang mit den Wehrarbeiten der Paulskirche 19. Bundestag und Allgemeine Volksbewaffnung 20—21. — Regierungen und allgemeine Volksbewaffnung 21—22. — Bundestag und Oberfeldherr 22—23. — Ergebnis der Bundestagsbeschlüsse 23—24. — Siebenzehner und Allgemeine Volksbewaffnung 24. — Siebenzehner und wehrpolitische Exekutivmaßnahmen 25. — Verfassungsentwurf und Wehrfrage 25—27. — Scheitern der Bestrebungen 27. —	
2. Vorparlament und Fünfziger	27—38
Antrag Struve und Antrag Glaubrecht 27—28. — Vorparlament u. Allgemeine Volksbewaffnung 28—29. — Politische Bedeutung der Beschlüsse 29—30. — Bericht der „Kommission für Volksbewaffnung“ 30 ff. — Militärische Volksbewaffnung und preußisches Wehrsystem 31. — Zivile Volksbewaffnung und österreichische Nationalgarde 31—32. — Begriffliche Klarlegung der Allgemeinen Volksbewaffnung 32—33. — Kommissionsbericht und Fünfger 33. — Fünfziger u. Allgemeine Volksbewaffnung 34. — Fünfziger u. militärische Oberleitung 35. — Plan zur Errichtung einer Parlamentswehr 35—37. — Zusammenfassung u. Kritik 37—38.	

	Seite
Kapitel III: Die Wehrverhandlungen im Frankfurter Parlament	39—71
1. Die Verhandlungen im Verfassungsausschuß	39—55
Aufgabe des Verf.-Aussch. 39. — Zusammensetzung 40. Problemstellung 40—41. — Grundrechte u. Allg. Wehrpflicht 41—42. — Vorentwurf u. Reichsgewalt 42. — Vorzeitige Veröffentlichung des Vorentwurfes u. politische Auswirkungen 43—46. — Gegenentwurf Peuckers 46—48. — Gegenüberstellung beider Entwürfe 48—49. — Stellungnahme des Ausschusses u. d. Sachverständigen 49—50. — Revidierter Entwurf u. polit. Gesamtlage 50—51. — Vermittlungsbemühungen d. Verf.-Aussch. 52. — Veränderungen für die zweite Lesung u. nach Eingang der Kollektivnote 52—53. — Zusammenfassung u. Kritik 54—55.	
2. Die Verhandlungen im Wehrausschuß	55—66
Aufgabe u. Zusammensetzung 55. — Heeresvermehrungsantrag 56—57. — Gegenantrag Radowitz u. veränderter Ausschlußantrag 57—58. — Heeresvermehrung und preuß. Wehrsystem 58. — Wehrverfassungs-Entwurf (Wehr-Gesetz) 59. — Entwurf u. preuß. Wehrsystem 59—60. — Wehrausschuß u. Reichsgewalt 61. — Wehr-Aussch. u. Verf.-Aussch. 61—62. — Meinungsverschiedenheiten im Wehraussch. 63—64. — Zusammenfassung u. Kritik 64—66.	
3. Die Verhandlungen im Plenum	66—71
Daten der Wehrverhandlungen im Plenum 66. — Provisorische Zentralgewalt u. militärische Vollmachten 66—68. — Plenum u. Wehraussch.-Antrag 68—70. — Initiativ-Antrag auf Einführung d. Allg. Wehrpflicht 70. — Reformatorische Haltung d. National-Versammlung 70. — Plenum u. Wehr-gesetz 70—71. — Plenum u. Allg. Wehrpflicht d. Grundrechte 71. — Reich u. Reichsgewalt 72. — Zusammenfassung u. Kritik 72—74.	
Kapitel IV: Die Stellung der Parteien zur Wehrfrage	75—121
1. Allgemeine Vorbemerkung	75—76
2. Die Partei Milani	76—88
Stärke u. Einfluß 76—77. — Stellung zur deutschen Wehreinheit 78—79. — Stellung zum Wehr-Aussch.-Antrag u. zur Allg. Volksbewaffnung 80—81. — Stellung zur Allg. Wehrpflicht 81. — Zentralistische oder bundesstaatl. Wehr-Verfassung 82—83. — Einfluß des Generals v. Radowitz 83—84. — Minoritätsanträge zum Verf.-Abschn. „Reich u. Reichsgewalt“ 84. — Stellung zur Bürgerwehr 85. — Milani u. Wehr-Gesetz 86. — Zusammenfassung u. Kritik 86—88.	

	Seite
3. Das rechte Zentrum: Casino und Landsberg	88—97
<p>Stärke u. Einfluß 88—89. — Allgemeine Wehrpflicht 89—90. — Vorentwurf „Die Reichsgewalt“ u. preuß. Wehrverfassung 90. — Zentralistische oder bundesstaatl. Wehrverfassung 91—92. — Preuß. Wehrsystem 92—93. — Entscheidung d. Parteimehrheit 93—94. — Casino u. Wehr-Aussch.-Antrag 94—96. — Zusammenfassung u. Kritik 96—97.</p>	
4. Das linke Zentrum: Württemberger-Hof u. Augsburger-Hof	98—107
<p>Stärke und Einfluß 98. — Militär.-Exekutiv-Anträge 98—99. — Württ.-Hof u. Wehr-Aussch.-Antrag 99—100. — Exekutiv-Antrag auf Einführung d. Allg. Wehrpflicht 101. — Allg. Wehrpflicht u. Waffenrecht 101—102. — Zentralistische oder bundesstaatl. Wehrverfassung (militär. Rechte der Groß- u. Kleinstaaten) 102—103. — Taktik 103—104. — Stellung zur Bürgerwehr 104—106. — Zusammenfassung u. Kritik 106—107.</p>	
5. Die Linke: Westendhal, Deutscher Hof u. Donnersberg	107—124
<p>Zusammensetzung u. Unterscheidung der linken Gruppen 107—108. — Grundsätzliche Einstellung zum bestehenden Heerwesen 108—109. — Allg. Volksbewaffnung 110. — Wehrausschuß-Antrag 110—111. — Allg. Wehrpflicht 111—112. — Freiheitliche u. zentralistische Gestaltung d. deutsch. Wehrverfassung 112—113. — Militärische Rechte der Einzelstaaten 114—115. — Gegenantrag „Die Reichswehr“ im Plenum 116—117. — Taktik d. Deutschen Hofes 117—118. — Militarisierung d. Bürgerwehr 118—119. — Linke u. preuß. Wehrsystem 120—121. — Zusammenfassung u. Kritik 121—124.</p>	
Kapitel V: Die wehrpolitischen Ergebnisse der Verhandlungen	125—145
1. Das deutsche Wehrsystem	125—134
<p>Entwicklung der Allg. Volksbewaffnung 125—126. — Unterschiede zum preußischen Wehrsystem 126—127. — Preußisches Landwehrsystem u. Beurlaubtensystem 127—128. — Problem der Reserve-Dienstplicht 128—129. — Landwehrsystem d. Linken 129—130. — Milizgedanke 130. — Militärische Stellung d. Bürgerwehr 130—131. — Mögliche endgültige Gestaltung d. Wehrgesetzes 132—133. — Verhandlungspolitische Bedeutung des Wehrgesetzesentwurfes 133. — Staatsanschauungen v. Wehrsystem 134.</p>	
2. Die deutsche Wehereinheit	134—140
<p>Bundesheer u. Reichsheer 134—135. — Rechte der</p>	

Reichsgewalt 135. — „Reichsheer“ und „Bewaffnete Macht“ 136. — Militärische Rechte der Kleinstaaten 137. Reichsgewalt u. Offiziersernennung 138. — Reichsgewalt u. Verteidigung, Festungswesen u. Unterhaltung des Reichsheeres 138—139. — Vergleiche zwischen d. Wehrverfassungen von 1849, 1871 u. 1919 139—140.

3. Soldat u. Staatsbürger 140--145

Verteilung der Rechte u. Pflichten des Staatsbürgers 140—141. — Wahlrecht u. Allg. Wehrpflicht 141—142. — Wahlrecht d. Soldaten 142. — Offizierswahl 142—143. — Militärgewalt u. innere Sicherheit 143—144. — Staatsanschauungen u. militärische Staatsbürgerrechte 144—145.

Schlußkapitel: 146--165

Politische Macht u. Militärmacht 146. — Nationale Haltung d. Paulskirche 146—147. — Wehrpolitischer Kampf in der Paulskirche u. deutsche Staatsregierungen 147. — Paulskirche u. preuß. Wehrsystem 147—148. — Vermittelnde Lösung d. Wehrfrage 148. — Ablehnung d. Revolution u. Entscheidung für die Reform 148—149. — Physische Machtlosigkeit der Paulskirche u. ihr politisches Schicksal 149—150. Die Lage der provisorischen Zentralgewalt 151—152. — Allgemeine Wehrpflicht 1813/14 u. 1848 152—153. — Problematik der Allg. Wehrpflicht 153—154. — Moralisierung des Krieges 154—155. — Der Weg zur deutschen Wehrheit 155.

Quellenverzeichnis 156--165

Personen- und Sachregister.

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, R. Holtzmann, P. Joachimsen, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, F. Schneider, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben von
Dr. Emil Ebering.

==== Heft 212 =====

Die Entstehung des Ober-Rechnungskammer-Gesetzes vom 27. März 1872 und das preußische Budgetrecht

Von

Dr. Hermann Schmökel

BERLIN
Verlag Dr. Emil Ebering
1932

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Einleitung.	
1. Die Stellung der O.R.K. im absoluten Staat	7
2. Ihre neue Stellung im konstitutionellen Staat als Hilfsorgan für die parlamentarische Entlastungserteilung	11
I. Die Unbeweglichkeit des Problems ihrer „Bemerkungen“ bis zum Beginn der Konfliktzeit.	
1. Der formale Gang der Verhandlungen	19
2. Die inneren Gründe für das Ausbleiben einer Einigung	35
3. Die erste sachliche Beratung im Jahre 1862 und das neue Problem der Etatsüberschreitungen	43
4. Die Wehrvorlage und ihr Zusammenhang mit dem O.R.K.Gesetz	52
II. Die Konfliktzeit und ihre Wirkungen.	
1. Ergebnislose Verhandlungen bis 1866; die justificierenden Kabinettsorders	61
2. Die grundsätzlich entscheidende Wendung	76
3. Die Fixierung des Begriffs Etatsüberschreitungen als Voraussetzung für eine endgültige Lösung	84
4. Die Festsetzung des Inhalts der „Bemerkungen“ und die Verabschiedung des O.R.K.Gesetzes am 27. März 1872	89
Schluß.	
Labands Theorie der formellen und materiellen Gesetze: ihre Entwertung des O.R.K.Gesetzes; ihre Zeitbedingtheit	100
Literatur	106